

rosiges Mittelalter

dummer Titel, ich weiß -.-

Von fetteKatze

Kapitel 3:

Erstmal ein dickes Sorry an alle, die diese Geschichte bisher gelesen haben. Es tut mir leid, dass ich so ewig gebraucht habe, dieses Kapitel zu schreiben, aber ich war ziemlich im Stress bzw. nicht in der Stimmung.....

Gomen.... U.U

Ich hoffe euch gefällt das letzte Kapitel.

Sein Kopf pochte. Genau genommen pochte sein ganzes Inneres. Er wusste nicht wo er war oder wie lange, er spürte nur angenehme Wärme. Langsam öffnete er die Augen. Er konnte ein Licht erkennen. Das knistern und die Wärme, die es ausstrahlte, sagten ihm, dass es ein Feuer sein musste. Ein Feuer? Dann konnte das doch nur.... "Miroku!!", hörte er eine ziemlich besorgte Stimme. "Miroku, bist du wach?"

"Sa..Sango....", murmelte er leise. "Ja, ich bin es...", flüsterte die ihm so vertraute Stimme. "Und ich bin auch da!", hörte er Shippo neben seinem Kopf bekräftigen.

Miroku stöhnte leise. "Miroku? hast du starke Schmerzen? Kann ich Etwas für dich tun?" Sangos Stimme hörte sich sofort eine Spur besorgter an.

"Sa..Sango...", murmelte er leise und versuchte krampfhaft etwas zu sehen, aber seine Augen schienen ihm den Dienst zu verweigern, er konnte nur Schemen sehen. Je mehr er sich anstrebte, desto dröhnender wurde der Schmerz in seinem Kopf. Leise keuchend gab er es auf. Sango packte tief besorgt seine Hand. "Miroku, hör auf! Das hat jetzt keinen Sinn! Du bist sehr schwer verletzt worden! Auch ein Mann wie du braucht jetzt eine lange Erholungspause. Also streng dich nicht unnötig an, du wirst schon wieder gesund werden! Alles wird gut..."

Bei den letzten Worten konnte er sie zittern spüren und er wusste instinktiv, dass sie weinte.

"Sango...schon gut...ich bin nicht...tot...ich werde auch nicht sterben. Ich werde hier...bei dir und den Anderen bleiben...ich lasse euch nicht allein."

"Oh Miroku..", Sango konnte ihr Schluchzen trotz der Mühen nicht unterdrücken.

"Ich...ich sollte nicht weinen...ich muss dir doch Mut machen...damit du wieder gesund wirst...bitte...verzeih mir..." Sie drückte seine Hand mit sanftem Druck an sich. "Schon gut...", murmelte er.

Er hatte also wirklich überlebt. Merkwürdigerweise wusste er nicht, ob er sich freuen

sollte oder nicht. Es war einfach nur ein leeres Gefühl in ihm. Etwas fehlte....Etwas sehr wichtiges.....

"Inuyasha!" Er keuchte erschrocken auf. Erst jetzt fiel ihm der Halbdämon wieder ein. Bilder wanderten durch seinen Kopf, Bilder von einem strahlendem Inuyasha, einem sehr auf einen Kampf konzentriertem Inuyasha, einem schmollenden Inuyasha.....

Dann folgten andere Bilder. Inuyasha, der ihm als rot-weißer Blitz bei dem Kampf gegen den schier übermächtigen Echsendämon erschienen war, Inuyasha, der regungslos auf ihm lag, Inuyasha silbriges Haar, das überall auf seinem Kimono ruhte.....

Die nackte Angst packte ihm. Was war wohl mit ihm? Was war mit dem Halbdämon passiert? Hatte er vielleicht gar nicht überlebt? Er hatte so still und schwer auf ihm gelegen...

Miroku keuchte erneut, aber diesmal lauter, panischer.

"Miroku!", rief Sango hell entsetzt.

"I....Inuyasha...", stöhnte er panisch.

"Was?" Sango und Shippo hatten ihn kaum verstanden, vorsichtig kamen sie näher.

"Was ist los, Miroku?", fragte der kleine Shippo ängstlich.

Mühsam öffnete Miroku die Augen, und obwohl er seine Umgebung nur sehr verschwommen wahrnahm, spürte er instinktiv wo die beiden waren. Er packte fest Sangos Hand, die erschrocken zusammenzuckte. Shippo hatte schneller die Fassung wiedergefunden. Er redete wild auf den Mönch ein, er solle liegenbleiben, sich schonen. Doch der beachtete ihn nicht. Er starrte Sango eindringlich an.

"Wo....ist....Inuyasha?", presste er unter Stöhnen hervor.

Sango starrte ihn merkwürdig perplex an. Hatte sie seine Frage nicht verstanden? Oder wollte sie nicht antworten? Hieß das etwa, das etwas Schreckliches passiert war. War Inuyasha am Ende....

Der junge Mönch konnte und wollte nicht daran denken. Energisch kniff er die Augen zusammen.

"Inuyasha ist schwer getroffen worden. Viel schwerer als du. Er hat die ganze Wucht des Angriffes abbekommen, du nur einen Bruchteil.", sagte Sango monoton.

Miroku schluckte hart. Ein dicker Kloß bildete sich in seinem Hals und drohte ihn zu ersticken. Das war alles seine Schuld. Inuyasha hatte für ihn geblockt, den vollen Angriff auf sich genommen. Um ihn zu schützen....ihn, der ihn doch so verletzt hatte. Tränen stiegen in seine Augen.

"Aber Inuyasha ist nicht tot. Noch nicht jedenfalls.", seufzte Shippo und bekam wegen seiner letzten Worte von Sango einen kräftigen Stoß mit dem Ellenbogen in die Seite. Miroku starrte sie unterdessen ungläubig an. Er war doch nicht tot? Der Halbdämon, nach dem er sich so sehr sehnte wie nach keinem anderem, lebte?

Sango meldete sich wieder zu Wort: "Nein, er hat überlebt. Es grenzt an ein Wunder. Obwohl, Wunder sind wir ja von ihm gewohnt." Sie lächelte matt. "Er ist schwer verletzt, vielleicht noch schwerer als du. Aber ich denke, er schafft es. Er ist sehr zäh, wie du ja weißt. Wir haben alles getan, was wir konnten und jetzt müssen wir abwarten. Wie bei dir.... Und du bist doch auch aufgewacht. Also wird er es auch!", sagte sie bekräftigend. Miroku starrte sie an. Er konnte es nicht fassen. Sein Inuyasha lebte. Er hatte es tatsächlich überlebt! Miroku traten Freudentränen in die Augen. Obwohl er wusste, dass es noch nicht ganz überstanden war, schickte er unzählige Dankesgebete in Richtung Himmel, ehe er vor Erschöpfung einschlief.

Sango sah ihn lächelnd an. Sie wusste schon seit langem, dass Mirokus Herz Inuyasha gehörte. Sie konnte sich nicht erklären warum, aber sie hatte es irgendwie schon

lange gefühlt. Sie dankte Gott innerlich, dass er dem Mönch die Person, die er über alles liebte, gelassen hatte. Dann stand sie auf, nahm Shippo an der Hand und verließ leise das Haus.

Inuyasha wachte nach vier Tagen auf. Es waren vier Tage voller Bangen und hoffen, wenn es ihm schlechter ging und Erleichterung wenn es ihm besser ging, für Sango, Miroku und Shippo gewesen. Vor allem hatte es natürlich den jungen Mönch mitgenommen. Er saß Tag und Nacht am Lager des Halbdämons und wachte über den vor sich Hindämmernden. Als Inuyasha dann endlich schwach seine Augen öffnete, war es Miroku Gesicht, welches er zwar nur stark verschwommen, aber dennoch als erstes erblickte. Und es war die freudige Stimme des Jungen Mönches, die ihn sachte im Ohr kitzelte. Inuyasha war zu schwach um auch nur einen Ton herauszubringen, dennoch lächelte er beim Anblick des Mönches matt. Er war noch am Leben...Miroku hatte überlebt. Also war sein verzweifelter Versuch nicht umsonst geblieben. Das machte ihn froh, ließ den hämmernden Schmerz in seinem ganzen Körper erstmal in weite Ferne rücken. Auch wenn er nie seine Gefühle erwidern würde bedeutete der junge Mönch dem Halbdämon soviel, dass er sein Leben ohne Weiteres für ihn lassen würde. Müde schloss er die Augen. Er brauchte jetzt Schlaf, viel Schlaf.

Miroku sah glücklich lächelnd auf den Jungen herab. Er war aufgewacht und hatte ihn sogar angelächelt, wenn auch nur schwach. Sango hatte Recht. Alles würde wieder gut werden. Sanft strich er ihm durch sein seidiges Silberhaar. Er verspürte das wahnsinnige Verlangen den schlafenden Halbdämon sanft zu küssen. Nur mühsam konnte er sich davon abbringen. Das würde Inuyasha jetzt nur noch verwirren, ihn aus der Fassung bringen. Dabei brauchte er jetzt alle seine Kräfte um wieder richtig gesund zu werden. Außerdem wollte er nicht, dass Inuyasha seinen ersten Kuss von ihm verpasste. Also erhob er sich langsam und schlich sich leise aus dem Haus um neue Heilkräuter für ihn zu sammeln. Sango würde es auch wahnsinnig freuen, dass Inuyasha inzwischen aufgewacht war.

Zwei Tage später erwachte Inuyasha erneut. Die lange Ruhephase hatte ihm gut getan, die schlimmsten Wunden waren mittlerweile verheilt. Das lag wohl auch mitunter an der Tatsache, dass er ein Halbdämon war und übermenschliche Kräfte besaß. Er sah sich um. Unweit von ihm, sah er einen in einen blau-schwarzen Kimono eingewickelten Rücken.

"Miroku.....hey Miroku...", flüsterte er leise.

Schlagartig drehte sich der Angesprochene um. Unbeholfen stolperte auf den liegenden Halbdämon zu. Ganz genesen war er eben auch noch nicht.

"Wie...geht es dir?", flüsterte Miroku leise, als könnte eine zu laute Stimme seinem gegenüber weh tun.

Inuyasha lächelte matt: "Nicht besonders...aber es geht schon."

Der Mönch sah ihn erleichtert an: "Das beruhigt mich ungemein!"

"Wartest...wartest du hier schon lang?", fragte Inuyasha leise.

"Seit ich selbst wach wahr, bin ich keine Minute von deiner Seite gewichen!", sagte Miroku und sah ihn fest an.

Der junge Halbdämon sah ihn erstaunt an. Meinte er das ernst? Das klang so, als würde er ihm viel bedeuten, sehr viel. Aber das konnte doch nicht sein, Miroku hatte doch gesagt, er wolle nichts davon wissen....

Er suchte nach einer Möglichkeit um vom Thema abzulenken.

"Was...was ist mit Kagome?"

Miroku schwieg.

Inuyasha sah ihn fragend an.

"Ist sie.....?"

"Ja.", der Mönch nickte und sah ihn fest an. "Kagome hat es nicht überlebt. Sie war schon tot, als Sango uns beide gefunden hat. Wahrscheinlich hat sie der Dämon mit einen Schlag getötet."

Inuyasha schluckte hart. Er hatte sie nie sonderlich gemocht, aber dass sie jetzt tot war....es würde nicht einfach werden sich an den Gedanken zu gewöhnen.

"Inuyasha....wir hätten es nicht verhindern können. Es mag ja hart klingen, aber es war irgendwo ihre alleinige Schuld. Hätte sie sich zurückgehalten, wäre das alles nicht passiert!"

"Trotzdem....lass und hoffen, dass sie jetzt ihren Frieden findet, wo immer sie ist.", murmelte Inuyasha leise.

"Ja, das sollten wir!"

Inuyasha schloss die Augen. Müde war er eigentlich nicht, aber das nahm ihn emotional alles ziemlich mit. Was würde als nächstes geschehen? Würde alles so weitergehen wie bisher? Sie würden weiterziehen und versuchen die Splitter einzusammeln und Miroku....Miroku würde bestimmt wieder den alten Schürzenjäger spielen, wie bisher. Inuyasha schluckte hart.

Doch weiter kam er nicht, seine Gedanken wurden jäh unterbrochen. Er spürte plötzlich etwas Warmes, Weiches auf seinen Lippen. Ruckartig riss er die Augen auf und riss die Hände hoch um sich notfalls zu wehren. Die wurden aber sofort sanft gepackt neben ihn gedrückt.

"Mi...Miroku", fuhr es durch seinen Kopf.

Nur langsam löste sich der junge Mönch von ihm. Er lächelte ihn liebevoll an.

"Miroku....", stammelte der Halbdämon. Der Angesprochene lächelte ihn nur weiterhin an.

"Ich dachte, ich bedeute dir nichts..."

"Es tut mir leid Inuyasha, unglaublich leid." Für einen Moment konnte man eine Spur Traurigkeit im Gesicht des Mönches sehen.

" Obwohl ich genau wusste, dass du die Person bist, die mir am meisten bedeutet, habe ich dich von mich gestoßen, habe dich verletzt. Ich war einfach nur feige und wollte es verdrängen. Aber du hast mir gezeigt, dass man zu seinen Gefühlen stehen muss. Inuyasha, ich hoffe aufrichtig, dass du mir vergibst. Ich liebe dich!"

Inuyasha starrte ihn noch ungläubiger an. War das wahr? Das konnte doch nur ein Traum sein, ein wunderschöner Traum! Aber dafür waren diese weichen Lippen zu real gewesen.

Langsam hob er die Hand und legte sie auf die Wange des Mönches. Dieser nahm sie lächelnd in seine Hände und küsste sie sanft.

"Miroku...", Inuyasha liefen vor Freude Tränen über die Wangen. "Endlich...", flüsterte er. "Ich liebe dich auch so sehr..."

Miroku beugte sich abermals runter und sie versanken in einem langen, innigen Kuss.....

~OWARI~